



*Die Heizung runterdrehen, um Energiekosten zu sparen: damit allein ist es für die SWB nicht getan, um der Kostenlawine Herr zu werden. Die politisch Verantwortlichen müssen vielmehr nachsteuern, um Betreiber wie Pflegebedürftige zu schützen.
Foto: Axel Küppers / SWB*

Heimplätze in Gefahr

SWB schlägt Alarm: Gaspreis treibt unsere Senioren in die Altersarmut

Berlin, 11.09.2022 - Der explodierende Gaspreis und die Rekord-Inflation schockiert die SWB Wohnstift. „Wenn das so weiter geht, werden einige Betreiber den Winter nicht überstehen und müssen alles dicht machen“, sagt Hubertus Seidler (Foto), Geschäftsführer der Gesellschaft, die deutschlandweit zwei Dutzend Senioren-Einrichtungen für Betreutes Wohnen betreibt. Der durch den Konflikt mit Russland einhergehende Energieengpass und die damit verbundene drastische Preissteigerung für Gas und Strom betrifft laut Seidler vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner. „Viele werden ihren Wohnplatz wohl nicht mehr finanzieren können und in die Altersarmut getrieben.“



Die ab Oktober fällige Gasumlage ist von allen Endkunden zu bezahlen, also auch von Sozialeinrichtungen wie den SWB-Wohnstiften. Hubertus

Kontakt: Hubertus Seidler, CEO

SWB Wohnstift Betriebsgesellschaft mbH
Krempengasse 7 • 77815 Bühl
Tel. +49 (0)7223 940540
E-Mail info@swb-wohnstifte.de
www.swb-wohnstifte.de

Seidler kann in Zahlen belegen, wie drastisch die Kostenlawine für seine Wohnstifte mit 1900 Bewohnern und 2100 Mitarbeitenden ab dem Herbst ausfällt. So haben die Gaslieferanten landauf-landab den SWB-Häusern eine Preiserhöhung von 400 bis 900 Prozent angekündigt. Heißt konkret, dass die SWB statt 390.000 Euro jährlich fürs Gas künftig mit 1,5 bis 1,7 Mio. Euro rechnen muss. „Unsere Seniorinnen und Senioren zittern bereits, wenn sie diese Zahlen hören. So viele Pullover können wir gar nicht zur Verfügung stellen“, berichtet der SWB-CEO. Musste jeder Bewohner bislang zwischen 50 und 70 Euro monatlich für Gas und Strom bezahlen, so dürfte diese Summe realistisch bei ca. 500 Euro liegen.

Auf den höheren Kosten bleibt zunächst die SWB sitzen, weil die Eigenanteile der Heimbewohner nicht ohne Zuspruch der Pflegekassen erhöht werden können. Lediglich die Gas-Umlage darf direkt an die Pflegebedürftigen weitergegeben werden. Es ist allerdings nur eine Frage der Zeit, wann die Bewohner im vollen Umfang zur Kasse gebeten werden. Aus Gesprächen mit Senioren in seinen Häusern weiß Hubertus Seidler, dass die wenigsten die im Raum stehenden Summen aufbringen können. Zumal weitere Preissteigerungen hinzu kommen, beispielsweise für Wäsche, Mahlzeiten und Verbrauchsmaterial.

SWB Wohnstift

... betreibt seit über 40 Jahren Senioreneinrichtungen bundesweit. Sitz der Gesellschaft ist Bühl im Schwarzwald. Das Konzept des Familienunternehmens lautet Residenzleitung und ambulante Pflege in einer Hand. Das bedeutet, dass der ältere Mensch im SWB-Wohnstift sein Leben genießen kann, ohne irgendwann umziehen zu müssen: Wohnen, Service und Pflege aus einer Hand. Zum Konzept „Betreutes Wohnen PLUS“ gehören eine 24-Stunden-Nachtwache ebenso wie eine wohnortnahe Versorgung. Persönliche Wünsche, Bedürfnisse und die Geborgenheit jedes einzelnen Bewohners stehen im Vordergrund. Die SWB trägt damit den gewachsenen Ansprüchen eines komfortablen Lebens im Alter Rechnung. Die persönliche Beziehung zwischen Personal und Bewohnern besitzt Priorität.

Unter dem Strich sieht sich die SWB mit Sitz im baden-württembergischen Bühl als Opfer einer versagenden Politik. Hubertus Seidler: „Wenn die Regierung nicht endlich nachlegt beim sogenannten Entlastungspaket, ist nicht nur unsere Gesellschaft am Ende. Die gesamte ohnehin krisengeschüttelte Pflegebranche schliddert in ein Chaos mit dramatischen gesellschaftlichen Folgen.“

Die Zeche der Krise zahlen die Pflegebedürftigen, da sind sich Seidler und seine Betreiberkollegen in ganz Deutschland einig. Die öffentliche Hand, sprich die Kommunen vor Ort, sei ohnehin überlastet, hier sei keine Unterstützung zu erwarten. Hubertus Seidler: „Um ein Abrutschen von mindestens zwei Drittel der Pflegebedürftigen in den Status des Sozialhilfeempfängers zu verhindern, müssen die Verantwortlichen einen Sonderfonds Pflege installieren.“

www.swb-wohnstifte.de